

**Vassos Karageorghis und Sabine Rogge (Hrsg.):  
Junge zyprische Archäologie.**

Schriften des Instituts für interdisziplinäre Zypern-Studien 2. Waxmann Verlag. Münster/New York/München/Berlin 2003. 144 Seiten, 10 Tafeln.  
ISBN 3-8309-1345-1. EUR 19,80

*Dirk Brandherm*

Mit diesem Band legen die Herausgeber die Beiträge eines Symposiums vor, das im April 2002 in Berlin stattfand. Damit setzt das Institut für interdisziplinäre Zypern-Studien der Universität Münster die mit dem ersten Band seiner Schriftenreihe begonnene Publikationsstrategie konsequent fort (ROGGE 2000). In diesem Fall erfolgte die Veröffentlichung allerdings in gemeinsamer Trägerschaft mit der zyprischen Anastasios G. Leventis-Stiftung, deren Förderung bereits die Berliner Symposiumsveranstaltung ermöglicht hatte.

Der Intention der Initiatoren zufolge sollte das Berliner Symposium vor allem dazu dienen, deutschsprachigen Nachwuchswissenschaftlern, die auf dem Feld der zyprischen Archäologie arbeiten, ein Forum zur Präsentation ihrer Forschungen zu bieten. Entsprechend heterogen gestaltet sich das Themenspektrum des Bandes, das von spätbronzezeitlichen Fibeln bis zu den Überresten hellenistischer Ofenanlagen reicht. Die Beiträge der sieben Autoren gewähren somit zwar vielgestaltige Einblicke in unterschiedliche Forschungsfelder; um einen umfassenden Überblick über die Archäologie Zyperns zu gewinnen, muß sich der Leser jedoch anderweitig informieren (z. B. STEEL 2004).

Überwiegend berichteten die Autoren auf dem Berliner Symposium aus noch laufenden Forschungsprojekten. Abgeschlossen und monographisch publiziert lagen zum damaligen Zeitpunkt lediglich die Arbeiten von K. Giesen zu den zyprischen Fibeln sowie von D. Mylonas zur Ikonographie und Typologie der kyprischen archaischen Kalksteinplastik vor. Nach dem Symposium, aber noch vor Erscheinen des hier zu besprechenden Bandes wurden zudem die Ergebnisse der Untersuchung von E. Pogiati zu kyprischen Grabreliefs in monographischer Gestalt veröffentlicht. Zu den betreffenden Monographien können die Beiträge im hier zu rezensierenden Band naturgemäß lediglich knappe Zusammenfassungen bieten. Sie an dieser Stelle zum Gegenstand einer detaillierten Auseinandersetzung zu machen, erscheint daher wenig sinnvoll.

Da es sich im Falle eines thematisch derart heterogen zusammengesetzten Bandes wie dem vorliegenden stets sehr schwierig gestaltet, den einzelnen Beiträgen jeweils im Rahmen einer individuellen kritischen Besprechung gerecht zu werden, sei im folgenden vor allem auf eine Reihe allgemeiner Charakteristika des Bandes eingegangen, sowie auf einige spezifische Merkmale, die verschiedenen Beiträgen gemeinsam sind.

Blickt man zunächst auf das chronologische Spektrum der behandelten Themen, so zeigt sich eine deutliche Beschränkung ihrer zeitlichen Spannweite. Im wesentlichen konzentrieren sich die Beiträge auf Forschungsprobleme des 1. Jt. v. Chr., lediglich die Fibelstudie von K. GIESEN berührt daneben auch noch das Ende des vorangehenden Jahrtausends. Problematiken anderer Perioden werden im zu besprechenden Band nicht thematisiert, obwohl etwa Fragestellungen zur ältesten Besiedlung der mediterranen Inselwelt gerade für die zyprische Archäologie äußerst spannende Forschungsfelder eröffnen, die auch seitens der deutschsprachigen Forschung eine stärkere Beachtung verdient hätten (SCHÜLE 2005).

Nur am Rande sei hier darauf hingewiesen, daß das absolutchronologische Gerüst für die geometrische und die archaische Zeit, auf welches insbesondere die ersten drei Beiträge des Bandes Bezug nehmen, sich gegenwärtig mit verschiedenen Revisionsvorschlägen konfrontiert sieht. Vieles scheint dabei inzwischen für eine deutlich höhere Chronologie zu sprechen, als sie im vorliegenden Band noch zugrundegelegt wird (TRACHSEL 2004, 153-196).

Richtet man sodann unter dem Gesichtspunkt der gewählten Untersuchungsgegenstände den Blick auf das inhaltliche Spektrum der Beiträge, so zeigt sich die objektzentrierte Themenwahl der meisten Autoren als eine deutliche Konstante. Im Mittelpunkt des Interesses stehen Funde, nicht Befunde. Einzige Ausnahme bildet der Beitrag von B. FISCHER-GENZ über einen Ofenbefund auf der Akropolis von Amathous, der bezeichnenderweise aus einer Grabung der École Française d'Athènes stammt. Ansonsten spielen neue Grabungs- oder Surveyergebnisse in dem hier präsentierten Forschungsquerschnitt keine Rolle. Nun ist an objektzentrierter Forschung an sich freilich nichts auszusetzen; im fast vollständigen Fehlen anderer Themen offenbart sich jedoch eine gewisse Einseitigkeit der auf Zypern tätigen deutschsprachigen Archäologie, die sich in der englisch- oder französischsprachigen Forschung in dieser Form gewiss nicht beobachten ließe – zumal dann nicht, wenn es um die Forschungsthemen des wissenschaftlichen Nachwuchses geht.

Betrachtet man schließlich das Spektrum der in den unterschiedlichen Beiträgen zur Anwendung gelangenden hermeneutischen Ansätze, so zeigt sich auch hierbei eine Tendenz zu ausgesprochen konservativen Deutungsmustern.

Besonders deutlich wird dies etwa im Beitrag von D. MYLONAS, der die Uniformität der archaischen Kalksteinplastik Zyperns auf ihre überwiegende Funktion als Votive zur Weihung in Heiligtümern und auf eine damit einhergehende Serienproduktion statischer Formschemata zurückführen möchte. Als Motor dieser Produktion betrachtet er die große Nachfrage nach derartigen Votiven. Die Frage, warum sich in den betreffenden Werkstätten gerade die von ihm beschriebenen Ikonographien derart stabil etablieren konnten und welches Selbstverständnis der Nachfragenden als soziale Gruppe in ihnen zum Ausdruck gelangt, bleibt dabei jedoch gänzlich ausgeklammert.

Auch E. POGIATZI konstatiert in ihrem Beitrag zu den Gelageszenen auf zyprischen Grabreliefs für bestimmte Bildinhalte zwar einen ausgeprägten Interpretationsmangel in der bisherigen Forschung, bleibt in ihren anschließenden Ausführungen jedoch selbst vollständig den konventionellen Deutungsmustern verhaftet. Andere Probleme der diesem Beitrag zugrundeliegenden Studie wurden bereits von K. PARLASCA (2005) dargelegt.

Aus der hier geäußerten Kritik eine unmittelbare Handlungsmaxime herzuleiten, fällt freilich nicht leicht. Keinesfalls kann es darum gehen, derartige Symposiumsveranstaltungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Zukunft zu aktivistischen Innovationswettbewerben umzugestalten. Dennoch würde man sich von zukünftigen Zusammenkünften dieser Art nicht nur eine größere thematische Bandbreite, sondern auch einen etwas ausgeprägteren Ideenreichtum erhoffen. Der Zustand der „jungen zyprischen Archäologie“, wie er durch diesen Band dokumentiert wird, muß jedenfalls Anlaß zum Nachdenken geben.

Dieser Umstand ist nun freilich weder den Initiatoren des Berliner Symposiums noch den Herausgebern des hier besprochenen Bandes anzulasten. Vielmehr spiegeln sich darin strukturelle Schwächen der deutschsprachigen Archäologie, denen wirkungsvoll nur langfristig und mit einem gesteigerten Engagement auch auf interdisziplinärer Ebene zu begegnen sein wird, ganz sicher aber nicht durch die Schließung der bisher diese Forschung tragenden Institute, wie zuletzt in Mannheim geschehen.

Insofern ist die Initiative des Instituts für interdisziplinäre Zypern-Studien uneingeschränkt zu begrüßen. Den Herausgebern ist vor allem für die

schnelle, aber dennoch redaktionell sorgfältige und dabei wohlfeile Edition des Bandes zu danken. Sein einziges formales Manko besteht im Fehlen eines separaten Autorenverzeichnisses, aus dem auch zu entnehmen gewesen wäre, an welchen wissenschaftlichen Institutionen die hier präsentierten Forschungsarbeiten durchgeführt wurden. Nicht immer liefern die einzelnen Beiträge die entsprechenden Informationen, so daß es sich für den nicht mit entsprechenden Vorkenntnissen ausgestatteten Leser mitunter etwas mühselig gestalten dürfte, sie innerhalb der archäologischen Forschungslandschaft näher zu verorten.

## Literatur

K. PARLASCA, Rez. zu „Elena Pogiati, Die Grabreliefs auf Zypern von der archaischen bis zur römischen Zeit. Peleus 23 (Mannheim/Möhnesee 2003). *Klio* 87, 2005, 277–278.

S. ROGGE (Hrsg.), *Zypern – Insel im Brennpunkt der Kulturen. Schriften des Instituts für interdisziplinäre Zypern-Studien 2* (Münster/New York/München/Berlin 2000).

W. SCHÜLE, *Animals, man, and prey on Mediterranean islands. Paläowissenschaftliche Studien 3* (Freiburg i. Br. 2005).

L. STEEL, *Cyprus before history: from the earliest settlers to the end of the Bronze Age* (London 2004).

M. TRACHSEL, *Untersuchungen zur relativen und absoluten Chronologie der Hallstattzeit. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 104* (Bonn 2004).

*Dr. Dirk Brandherm  
Institut für Archäologische Wissenschaften  
der Ruhr-Universität  
Fach Ur- und Frühgeschichte  
Universitätsstraße 150  
D - 44780 Bochum*